

SCHÜLERZEITUNG



Sorbische Oberschule Ralbitz
UNESCO Projektschule
www.sorbische-schule-ralbitz.de

Juni-Juli 2024
28. Jahrgang, Nr. 285

Bis zu den Sternen – und noch viel weiter

Schon immer faszinierten die Menschen die Sterne. Am 4. Oktober 1957 flog der erste Satellit der Welt ins All. Es war ein russischer namens Sputnik. Nicht viel später, am 3. November, folgte das erste Lebewesen in Form des Hundes Leika. Bereits im Jahr 1961 folgte ihm auch der erste Mensch ins Weltall. Sein Name war Juri Gagarin, ein sowjetischer Kosmonaut. Am 20. Juli 1969 landeten erstmals in der Geschichte zwei Astronauten auf dem Mond, Neil Armstrong und Buzz Aldrin. Aber was ist der Unterschied zwischen einem Kosmonauten und einem Astronauten? Ein Kosmonaut ist ein sowjetischer Raumfahrer und ein Astronaut ist ein amerikanischer Raumfahrer. Am 3. März 1972 startete die erste Raumsonde namens Pioneer 10, die zur Erforschung des Alls, das die Menschen selbst noch nicht erkunden konnten, entsendet wurde. Danach folgten weitere Sonden, wie zum Beispiel die Voyager, die immer noch durchs Weltall fliegt und mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem Planeten kollidieren wird.



Quellen: <https://www.golem.de/news/pioneer-10-raumsonde-hat-vor-40-jahren-den-neptun-passiert-2306-174844.html>
https://www.heraeus.com/de/landingspages/lp_group/apollo_11/the_great_adventure/neil_armstrong/armstrong.html
<https://www.scinexx.de/news/kosmos/neue-hoffnung-fuer-voyager-1/>

- Text: Milan Borschke -

Erneut Projekttag in Klasse 8

Am 16. April 2024 hatten die 8. Klassen unserer Schule das 2. Projekt dieses Jahres - Drogenprävention. Zwei Beamte der Polizeibehörde Görlitz waren vor Ort und klärten die Schüler über Drogen und ihre Einflüsse auf. Zusätzlich sprachen sie über die Legalisierung von Cannabis und die Gesetze dafür. Mit einer Aufgabe, in welcher man den Weg von einem einfachen „Ausprobieren“ der Droge bis zur richtigen Sucht ordnet, ein paar Arbeitsblätter sowie einigen Erklärvideos wurde den Achtklässlern alles genau und einfach erklärt. Am Ende gab es noch ein kurzes Quiz, in welchem das Thema zusammengefasst wurde.

- Text: Louisa Domanja -

Ein besonderes Treffen der UNESCO Schulen

Jedes Jahr im April führen die UNESCO Projektschulen in Deutschland einen Projekttag durch. Unsere Schule ist in diesem Jahr der Einladung der Grundschule Arita in Meißen gefolgt und hat sich am 29. April 2024 an einem inklusiven Sportfest beteiligt.



Gemeinsam mit den Schülern der Oberschule Richard von Schlieben aus Zittau, der Grundschule Arita aus Meißen und der Förderschule an der Nassau in Meißen führten sie unter dem diesjährigen UNESCO-Motto #Brückenbauen #Händereichen kooperativ Sportdisziplinen durch. Die Idee dahinter war, den Schülern den Blick für verschiedene Einschränkungen im Leben zu öffnen. Ein



Höhepunkt dieser Veranstaltung war die Beteiligung des Sportlers und Autors Janis McDavid. Er wurde ohne Arme und Beine geboren und erzählte den Schülern von seinem Leben, seinen Erfolgen und seinen täglichen Herausforderungen. Janis McDavid bewies seine Fähigkeiten im Sitzfußball, woran sich die Schüler kaum sattsehen konnten. Auch den gemeinsamen Sport in gemischten Gruppen an verschiedenen Stationen bewältigten die Schüler sehr gut und das mit viel Empathie gegenüber kleineren Schülern und denen mit Handicap. Nach dem Mittagessen und der Siegerehrung mit Urkunden und Buttons für alle nutzten die Schüler die

Gelegenheit und ließen sich ihre Urkunden auch durch Janis McDavid signieren - und das mündlich. Erschöpft, aber voller neuer Erfahrungen und Erlebnisse kehrten die Schüler der 6. Klasse am Nachmittag wieder nach Rabitz zurück.

Ein großer Dank gilt dem Schulleiter der Grundschule Arita in Meißen, Herrn Hübsch, für die Organisation und Beherbergung.



Vielen Dank auch unseren Begleiterinnen, der Sozialarbeiterin Frau Rehor und Frau Büttner. Wir freuen uns schon heute auf die Wiederholung des inklusiven Sporttages im nächsten Jahr.

- Text und Fotos: Franciska Robel -

Warum werden heute noch Hexen verbrannt?



In vielen Teilen unserer Oberlausitz wurde am Abend des 30. Aprils das sogenannte „Hexenbrennen“ gefeiert. Dabei werden über das ganze Jahr in fast allen Dörfern trockenes Holz, Laub und Äste gesammelt, um in der Walpurgisnacht ein möglichst großes Feuer zu haben. Oft bastelt die jeweilige Dorfjugend eine Hexe, welche mitverbrannt wird. Während es in der Oberlausitz „Hexenbrennen“ heißt, wird es in der Niederlausitz eher als „Osterfeuer“ bezeichnet. In einem MDR-Bericht über das Hexenbrennen wurde die Frage „Warum feiern Menschen in Sachsen den 30. April mit Feuern?“ von Susanne Hose beantwortet: *„Da muss man sich in die Zeiten zurückversetzen, in denen es keinen Strom gab. Man wünschte das Ende der dunklen Zeit des Winters herbei, in denen die Menschen mit dem spärlichen Licht der Talgleuchten auskommen mussten. Die Menschen sehnten sich nach Licht und Wärme. [...]“*. Früher wurde ebenfalls oft ein Feuer angezündet, da man glaubte, dass Hexen sich in dieser Nacht versammeln. Deshalb versperrte man ebenfalls die Stalltüren, legte grüne Zweige vor alle Türen und lief mit brennenden Besen durch die Felder. Jedoch verweilt man heute nur noch in gemeinsamer Runde am Feuer.

Quellen: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/bautzen/hexenfeuer-walpurgisnacht-wochenende-veranstaltungen-tradition-100.html>
<https://www.sorben-tourismus.de/vogelhochzeit.html#a5173>

- Text und Foto: Louisa Domanja -

Klassenfahrt nach Weimar

Vom 19. bis zum 21. März begab sich die 9. Klasse auf Klassenfahrt. Am Dienstag fuhren wir mit dem Zug von Kamenz über Dresden und Leipzig nach Weimar. Nach der Ankunft schlossen wir unsere Taschen am Bahnhof ein und begaben uns zu einer Führung durch die Stadt. Der Stadtführer erzählte uns unter anderem sehr viel über das Leben und Wirken von Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe. Jetzt konnten wir uns gut in Weimar orientieren. In einer kurzen Pause

begaben sich einige von uns in einen wunderschönen Park, andere schauten sich hier und da noch ein paar Sehenswürdigkeiten an wie zum Beispiel die Bibliothek der Herzogin Anna Amalia. Am Abend begaben wir uns mit dem Bus in die Jugendherberge, wo wir in unsere Zimmer eingeteilt wurden und zu Abend gegessen haben. Gleich am Mittwochmorgen besuchten wir mit dem Bus die Gedenkstätte „Buchenwald“. Als Erstes schauten wir uns ein interessantes Video über das Konzentrationslager an. Danach erkundeten wir selbstständig die Gedenkstätte. Über das ganze Areal war eine Vielzahl von Blumen verteilt, die im Gedenken an die ermordeten Menschen in diesem Konzentrationslager abgelegt wurden. Im historischen Museum erfuhren wir noch viel mehr über die grausame Zeit. Das war eine sehr bewegende Erfahrung. Zurück in Weimar ließen wir uns



zum Mittag eine leckere Pizza schmecken. Nach einer Pause besuchten wir das Schillerhaus. Dort wurden wir mit Hilfe eines Gerätes, ähnlich wie ein Smartphone, durch das Haus geführt und über das Leben und Wirken Schillers informiert. Den Abend ließen wir gemütlich im Klubraum unserer Jugendherberge ausklingen. Donnerstag verließen wir Weimar und begaben uns auf die Reise nach Jena. Dort angekommen besuchten wir das Phyletische Museum, das sich mit der Evolution von Tier und Mensch beschäftigt. Uns erwarteten einige Aufgaben der Biologie, die wir aber gut lösen

konnten. Ein Höhepunkt dieses Tages war der Besuch des größten Planetariums Deutschlands, in welchem uns eine herausragende Vorstellung geboten wurde. Erschöpft, aber voller neuer Erfahrungen traten wir die Heimreise über Leipzig und Dresden nach Kamenz an.

- Text und Bild: Franziska Gattner -

Urlaubsziele im Sommer

Ihr wisst nicht, wohin ihr im Sommer verreisen wollt? Dann habe ich hier drei Urlaubsziele für euch, die ihr besuchen könnt. Und das sind: Spanien, Usedom und Griechenland.

Spanien: Gemeinsam mit Portugal liegt das Land auf der Iberischen Halbinsel. Du kannst im Sommer oder im Winter hinfliegen. Mehr als 30 Grad erreicht das Quecksilber in Spanien und die Wassertemperatur ist mit 20 bis 23 Grad



vergleichbar warm. Man kann einige Sehenswürdigkeiten besuchen: das Carrer d'Olot in Barcelona oder die Altstadt Cuenca.



Usedom: Sie ist die zweitgrößte Insel in Mecklenburg-Vorpommern und liegt in der Ostsee. Die Wassertemperatur ist zu dieser Zeit angenehm warm. Auch hier kannst du dir einiges ansehen, wie zum Beispiel die Tauchgondel in Zinnowitz, das Wasserschloss Mellenthin und die Schmetterlingsfarm in Trassenheide.

Das letzte Ziel ist Griechenland: Es ist ein Staat im Südosten Europas und ist auch eines der beliebtesten Reiseziele in Europa. Die Temperatur ist stets um die 19 Grad und kann bis auf 35 steigen. Sollte dir dort einmal langweilig sein, besuche Athen, um dir dort die Akropolis oder das Olympieion anzusehen. Ich hoffe, ihr findet etwas, das zu euch passt und macht euch einen schönen Urlaub.

Quellen: <https://www.adacreisen.de/ratgeber/griechenland/kreta>

<https://www.spain.info/de/spanien-entdecken/fakten-spanien-geografie-landschaft/>

<https://www.abc-mallorca.de/mallorca/> <https://de.wikipedia.org/wiki/Griechenland> <https://www.usedom-infoweb.de>

- Text: Judith Schurr -



INFORMATIONEN – TERMINE – VERSCHIEDENES

03. bis 14. Juni	Schülerpraktikum der 8. und 9. Klasse
14. Juni	Abschlussfeier der 10. Klasse in Schönau
15. Juni	8. Klasse - sozialer Tag in Schmeckwitz
18. Juni	Besuch des iQLANDIA in Liberec
19. Juni	letzter Schultag



weitere Bilder: www.pixabay.de

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Lehrerinnen und Lehrern und allen, die darüber hinaus an der Schule arbeiten, erholsame Ferien.